

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 71 (2009)
Heft: 9

Rubrik: Tradition, Innovation und nachhaltige Entwicklung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

■ Forstmesse



Unumgänglicher Treffpunkt der Waldwirtschaftsbranche: 28'000 Gäste besuchten die Forstmesse in Luzern. (Bilder: Gaël Monnerat)

Tradition, Innovation und nachhaltige Entwicklung

Aus Anlass der Forstmesse tauschte die Fachwelt die Kühle des Waldes mit der Schwüle der Hallen auf der Luzerner Allmend: Trotz der Hundstage rückte das Publikum zur Freude der Aussteller und Ausstellungsmacher in hellen Scharen an.

Gaël Monnerat

Die Forstmesse bietet alle zwei Jahre die Gelegenheit, das Neueste bei Maschinen, Bekleidung und Schutzausrüstung zu entdecken und sich über die Möglichkeiten der Aus- und Weiterbildung im Wald zu informieren. In der Tat beschränkte sich auch diesmal die Leistungsschau keineswegs nur auf die Holzerntetechnik. Unternehmen der Holzverarbeitung und die Heiztechnikbranche sind integrierender Bestandteil der Ausstellung.

Ansprüche an den Wald

An den Wald und seine Bewirtschaftung werden ganz unterschiedliche



Feierliche Eröffnung der Forstmesse. In der Mitte der Präsident von «Waldwirtschaft Schweiz», Nationalrat Max Binder.

Ansprüche gestellt. Während der Wald für die einen Arbeitsort ist, suchen die anderen dort Ruhe und Erholung. Hinzu kommen Ansprüche des Tourismus und auch, was die Schutzfunktion des Waldes bei Naturereignissen betrifft. Wenn noch die Aspekte der rationellen Bewirtschaftung hinzukommen, sind die Bedürfnisse einer breiten Öffentlichkeit mit der technischen Waldnutzung kaum unter einen Hut zu bringen.

Die ökonomische Realität ist ständig mit den Forderungen der Umweltschutzorganisationen konfrontiert. Die Meinungsverschiedenheiten lassen sich am besten mit einer aktiven Kommunikation und einem guten Netzwerk in der Politik glätten.

Überzeugendes Beispiel

Was Kommunikation bedeuten kann, erlebte das Publikum im Rahmen der Sonderschau «Treffpunkt Forst, Forêt, Foresta – Waldberufe im Trend» der Informationsstelle CODOC (Eidg. Fachstelle Koordination und Dokumentation Bildung Wald). Informative Diplomarbeiten und Herbarien sowie vor allem das «Waldkino» machten auf die Besonderheiten der Waldberufe aufmerksam. Die SUVA ihrerseits präsentierte ihre neue Präventionskampagne «Risikoverhalten Forst».

Referate rund um die Arbeitssicherheit und z.B. der Geschicklichkeitsparcours für Chauffeure auf Forstmaschinen vervollständigten ein facettenreiches Bild.

Am Fachkongress von «Waldwirtschaft Schweiz» zur Kontroverse um die FSC-Zertifizierung nahmen 150 Gäste teil. Mit den Sonderveranstaltungen gelingt es dem Veranstalter, die Ausstel-



Starke Präsenz der Hersteller von Feuerungsanlagen.

lung in der breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen. Der Wald ist sowohl Arbeits- als auch Begegnungsort, und die Forstmesse Luzern will dasselbe sein.

Kettensägen

Aus dem Maschinenangebot sind die Kettensägen gewiss nicht wegzudenken. Deren technischen Weiterentwicklungen haben Verbesserungen bei der Ergonomie und den Emissionsreduktionen im Visier. Ein breites Angebotsspektrum bezog sich an der Messe zudem auf die persönliche Schutzausrüstung und auf Geräte für die Extremholzerei z.B. im Siedlungsraum.

Holzrücken

Auch wenn der traditionelle Traktor mit Rückschild und Seilwinde nach wie vor weit verbreitet ist, sind die wesentlichen Weiterentwicklungen doch bei den Spezialfahrzeugen mit kombinierten Systemen von Seilwinde, Kran und Transport zu beobachten. Neue Konzepte bei den Kabinen und mehr Elektronik bei der Fernbedienung bringen mehr Komfort und mehr Leistung. Die eigentliche Prozessortechnik bleibt den Spezialisten vorbehalten, doch gibt es auch viele kleinere Maschinen mit relativ einfacher Ausstattung für die bäuerliche Holzerei.

Energieholzaufbereitung

Nebst der eigentlichen Forsttechnik zog es viele Besucherinnen und Besucher auch wegen des Sektors «Ener-

gieholz» auf die Luzerner Allmend. Sie setzten sich mit den Heizungssystemen für Pellets, Schnitzel und Stückgut auseinander.

In diesem Zusammenhang zeigten viele Anbieter ihre Techniken der Holzaufbereitung für die verschiedenen Feuerungssysteme. Während bei den Holzhackmaschinen eine Tendenz von den Grossmaschinen hin zu kleineren Dimensionen zu beobachten war, perfektionieren neue Maschinen die Aufbereitung, die Lagerung und den Transport von Stückgut.

Fazit

Seit ihrer ersten Durchführung vor 40 Jahren hat sich die Forstmesse Luzern stets gewandelt und an die neuen Bedürfnisse der Forsttechnik angepasst. Es ist den Ausstellungsmachern aber auch gelungen, die Ansprüche der Gesellschaft betreffend Umwelt-



Gut besuchte Sonderschauen. Im Försterkino interessierte sich das Publikum vor allem für Präsentationen zu den verschiedenen Berufsbildern, zur Forstgeschichte sowie zur Holzernte im Gebirgswald und die SUVA-Kampagne «Risikoverhalten Forst»

schutz und nachhaltiger Bewirtschaftung aufzunehmen und in die Ausstellung zu integrieren.

Auch wer sich nicht mit Forsttechnik in ihrer gesamten Breite befasst, kommt an der Forstmesse heute nicht mehr vorbei. Doch will man sich mit dem Erreichten nicht begnügen, sondern die Begegnung zwischen Waldwirtschafts-Profis, jungen Leuten mit einem Flair für die Berufe des Waldes und einer interessierten Bevölkerung intensivieren. ■



Spektakuläre Vorführungen auf dem Freigelände zogen viel Publikum an.